Das Mutterherz

Nur einer ein Unglück hat getroffen,
Das der bewährt der Kummerstunden,
Vergangen dann, was kommt da hoffen,
Noch schlägt ein Herz in reiner Brust.
Dies Herz, das nur für dich geschlagen,
Hat treuen Sohnes Liebe gewonnen,
Es hilft dir gerne und hat getragen,
Zum Mutterherzen sich dir.

Dort wird du deine Pflichten finden,
Der Mutter Lieb' erfüllst du nicht,
Schon ihre Augen werden's finden,
Wenn und verklärt vielleicht nach jenem
Vergangen dann, was kommt da hoffen,
So ging der Mutter Auge allzeit,
Stets sind dir ihre Arme offen,
Und ihr Ton ist unvergessen!

Und hat das Schicksal erste Liebe
Dir auch gebrochen das zarte Band,
Ihr Herz, es schlägt in gleicher Schwelle
Nur für dein Wohl, von Jahr zu Jahr.
Nach Lange nicht, wenn du verschieden,
Die treue Hand nicht mehr geruht,
Dort oben erblickt, wo erst hienieden,
Das Mutterherz, [illegible]

Wie verhüten Gott Kinder?

Leider beantworten sich die meisten Eltern diese Frage gar nicht oder nur sehr oberflächlich. Gar viele sind dann, wenn sie nur den Kindern das Nötige zuteilen sind, und bemühen sich nicht das geistliche Ringen der Kindererziehung zu abmachen, ohne jedes Hindernis selbst von unserer Seite, allgemeine Anerkennung. Heute dann nimmt das Staatsschulwesen unsere Kinder über Gebühr in Anspruch. Da finden wir in den Städten Kleinkinderbewahranstalten, wo selbst Säuglinge während des Tages untergebracht werden können. Der Kindergarten interessiert sich an. Die Tagschulen verdrängen Mittagessen, damit der Kinder das Gemüthen erspart bleibt. Auch den Sonntagsschulen öffnen sich die Spielplätze und Erholungsstunden bis an die Anfänger — alles, um unter dem Deckmantel der Erziehung das Kind den elterlichen Heim vorzuenthalten.

Der hehre und schwere Ring für Kinder ist die Liebe und das Gebet der Eltern. Ein Herz und Kinder, Freud und Schmerz ist besonders bei kleineren Kindern die Liebe zum elterlichen Heimatherde ins Herz gepflanzt werden. Freilich ist besonders unter Großstädtern nicht gerade einer wichtigen Arbeit günstig, aber immerhin ist sie bei einigermaßen guten Willen möglich.

Die größte Sorgfalt über den Ort des Verkehrs ihrer Kinder mußten Eltern walten lassen, wenn dieselben einmal die Elementarschule verlassen sind. Es sind hauptsächlich Vergnügungsstätten, wo die Gefahr für unsere Kinder lauert, und wo Tausende verloren gehen, weil von Seiten der Eltern nicht vorgesorgt wird, wo die Kinder sich aufhalten; aber wer ist es mit dieser Nachforschung zu oberflächlich nehmen. Manchen wohl Eltern, nicht sich bemüht zu Sorgen zu sagen, einmal nach ihren Kindern Umschau halten, sie wieder erkennen von ihrer Umgebung, in der sich die Kinder bewegen.

Schwerlich sich das Kindchen am Abend ins Feld, um einmal sich nach eigenen Manier zu ergötzen, dann nimmt man die große Kaufhaustasche und geht nach einer der Stadt, da das Tor geöffnet ist. Schwerlich sieht Mutter die Kinder umgehen und ungestört bis Mitternacht sich vergnügen herumtreiben und den Mutterherz nicht sich bekümmern. Da die Tochter sich an geschlachten Tanzvergnügen oder sonstigen Sündenbildern ergötzt, so der Sohn in Spielhäusern und Kinos die erste Anleitung zum „Sport" erhält, so heißt es in den Tanzhallen das Mitternachtsläuten genießen, in etwas sind die Sonntagsruhe der großen Metropolis der Eltern nicht mehr; junge Sohn und Tochter nur arbeiten und Geld nach Hause bringen.

Es ist in ganz natürlich, daß unsere Jugend sich vergnügen will. Kein vernünftiger Mensch wird ihr das verenthalten. Aber ist es denn nicht möglich, das zu tun, ohne Leib und Seele zu gefährden? Kann man nicht in der eigenen Familie frohe Feste feiern? Und wenn außerhalb des Hauses, kann nicht Vater oder Mutter die Kinder begleiten? Leider fehlt es heutzutage an der richtigen Ueberwachung der Jugend, darum steht es mit ihr so schlimm.

Der Bischof von Havana

verurteilt Y. M. C. A.

Zur Zeugen wurde in der katholischen Presse berichtet, der Erzbischof von Havana hatte in der „Semana Diocesana" eine Warnung erlassen gegen die von der bekannten amerikanischen Vereinigung Y. M. C. A. in Havana gegründete Zweigstelle betreffende Propaganda. Der Erzbischof hatte darauf hingewiesen, daß die Vereine, die eine Kirchenfeindschaft hegen, nur geringen Wert haben im Verhältnis zu dem Schaden, den der Verkehr des Glaubens bedeuten würde. Er habe die Situation als eine schwierige gekennzeichnet, und besonders betont, daß es unfaßlich sei, daß die Kirchenfeindschaft sich nur allein in katholischen Ländern und Gegenden bemerkbar, in in Spanien, in nördlichen Frankreich, in Italien und sogar in Oesterreich. Das ist gewiß ein Beweis, daß es sich dabei um eine organisierte Propaganda zur Hemmung katholischen Elements handle.

Auch in der neuen Welt ist die Y. M. C. A. unter Katholiken eifrig tätig. Und zwar in solcher Weise, daß der Bischof von Havana unlängst erklärte, er werde „in zwischen Amerika zum Schaden der katholischen Bevölkerung". Bereits im Oktober 1919 erließ das Oberhaupt einen katholischen Dozent eine Warnung gegen den Anschluß an die Y. M. C. A., und vor einen Wochen hat er in einem Hirtenbrief das scharfste Urteil ausgesprochen, das überhaupt möglich ist, indem er die Y. M. C. A. als eine Sekte bezeichnet und den Anschluß mit der Kommunikation belegt hat. Dr. n. E. Kow, Dorset, schreibende „pontische katholische Wochenschrift „Aetitia Catholica" berichtet darüber in einer Ausgabe vom 31. Juli:

„Die Young Men's Christian Association, gemeinhin als die Y. M. C. A. bekannt, eine ausgesprochen amerikanische Vereinigung, die Idee großen Schadens in amerikanischen Amerika gewonnen ist, hat einen entschiedenen Aufschwung erlitten durch das neulich erschienene Hirtenschreiben, das der Bischof von Havana an die Gläubigen seiner Diözese unlängst gerichtet hat. Für die Gläubigen bedeutend, die dem Vereinigung für den Gläubigen einen Dozenten darstellt, erklärt der Bischof:

„Wir haben immer wieder, wann es gewünscht und wann es angebracht war, die Aufmerksamkeit unserer geliebten Gläubigen auf die unmittelbare Gefahr gelenkt, die der Anschluß an diese amerikanische Vereinigung darstellen würde, eine Vereinigung, die sich unter dem Namen „Young Christians" unmittelbarer Weise in unserer Mitte niedergelassen hat. Wir wird das Verhandlungen dieser ersten Gebote begegnet, vor allem der Gefahr für unsere unerfahrenen Jünglinge, die nicht bereits in Gefahren, sich in eine von der Irrtümern des Protestantismus durchtränkte Atmosphäre begeben? Deshalb ist erstlich zu bejahen, daß der gewaltige Vorteile, die die Gewährung gewährlich bietet, den Verlust gegen Sehnsuchten in Gefahr bringen werden, den Verlust des Vertrauens aller Vorteile, der Güte aller Gaben, des katholischen Glaubens. Ja das Eine ist, welches je angesichts nicht in den Augen Gottes, des Herrn."

Besonderen Anlaß zu dem umfassenden Hirtenbrief hat dem Bischof von Havana die Kunde, daß die Young Women's Christian Association ihre Werbetätigkeit in seiner Diözese begonnen habe. „Wundern wir darüber erstaunt haben," fährt der Bischof, „daß die obengenannte Young Men's Christian Association Verschwörungen gewissen, nicht nur unsere Jünglinge, sondern auch eine Schar unserer jungen Frauen und Mädchen in ihre Reihen aufzunehmen, können wir heute wieder zu dieser Angelegenheit zurück, und wenden uns in diesem Hirtenbrief an die jungen Damen und ermahnen sie, ihre Augen offen zu halten, damit sie nicht in den Abgrund des Irrtums fallen, in den sie sich hineingestürzen drohen, ihnen und ihren Eltern ebenfalls erklären wir, daß sie, wenn sie unfähig sind, das Verderben der Seelen ihrer Töchter zu verhindern und es nicht um, auch verantwortlich gehalten werden vor dem Richterstuhle Jesu Christi, des Richters der Lebenden und der Abgestorbenen."

Um den verderblichen Propaganda ein Ende zu bereiten, trifft der Bischof von Havana die folgenden Anordnungen, die die Semana Eclesiastica aus dem bischöflichen Schreiben wörtlich wiedergibt: „Schließlich," schreibt der Bischof, „um den Sieg zu wissen, den wir die der Schwächung einer wunden müssen, die sich freiwillig in der Y. M. C. A. einschreiben lassen, haben Wir Uns entschlossen zu verfügen und verfügen hiermit:

„1. Daß alle jungen Leute jedweder Standes oder Gesellschaftsgruppe, die in der Young Men's Christian Association, ganz gleich unter welchem Vorwande, eingeschrieben sind, die nach Veröffentlichung dieses Hirtenbriefes ihre Mitgliedschaft in der genannten Kirchenfeindschaft nicht aufgeben, „wie sofort", der Uns unterstellten Strafe der Exkommunikation verfallen.

„2. Daß alle jene, die sich in Zukunft den obengenannten Vereinigung anschließen, oder an der Versammlungen dieser oder irgend einer anderen von der Kirche verfluchten Sekte, ja es auch nur aus Neugierde, teilnehmen, derselben Strafe der Uns unterstellten Exkommunikation verfallen."

Dieses Hirtenschreiben des katholischen Prälaten, erklärt die „Semana", „ist des höchsten Lobes und der Anerkennung würdig. Manche haben versucht, die Y. M. C. A. als eine nützliche Vereinigung für Jünglinge hinzustellen, mit der Begründung, daß sie jenen edlen Vergnügungen bieten und sie dadurch von den mehr oder minder gefährlichen Vergnügungen fernhalte, zu denen sie sich hingezogen fühlen. Tatsache ist aber — und es läßt sich statistisch belegen — daß die Vereinigung sie verleitet, ihren Glauben zu verlieren, und daß sie dann die dem größeren Freiheit durchmachen, um so mehr sie vergnügten in heuchlerischer Weise vorgibt. Daß man das erstaunte schwache Argument hält zu Gutem, obwohl es sich um junge Frauen protestantisch-amerikanischen Nationalität handelt. Die protestantisch-amerikanische Frau hält das Heim, die Familie, das häusliche Leben. Die Jungfrauen bringen den größten Teil ihres Lebens in Gesellschaft zu, und in ihrem ganzen Leben gibt es nicht ein einziges Ereignis, das die Vereinigung in solchen Versammlungen, wie jene der Young Men's Christian Association, nicht nur nicht herrlich erscheinen lässt, sondern auch nur erklären würde. Die junge Dame bringt in solchen Vereinen zum vergnügten Konsens nur sie haben, daß sie in Gesellschaft machen, Kaufmann zu werden, und das wird der erste Schritt zum Mammonsdienst, der Kultur zur Ehescheidung."

So der „Semana". Die Kennzeichnung der Y. M. C. A. als eine Sekte und die Verhängung der Exkommunikation über Katholiken, die sich der Vereinigung anschließen oder ihre Mitgliedschaft nicht aufgeben wollen, hat auch für uns großes Interesse. Sicherlich wird das Hirtenschreiben des katholischen Bischofs dazu beitragen, Klarheit in dieser Frage zu schaffen. Interessant ist es weiterhin, darauf hinzuweisen, daß mit einer Verurteilung der Y. M. C. A. noch lange nicht alles getan ist.

Das ist der wahre Kampf der Welt,
Daß man oftmals das, was man möchte,
Etwas anderes, Besseres hält.

Der Y. M. C. A. bietet anlaßlich der männlichen und weiblichen Jugend viele wirkliche Vorteile. Für den Katholiken liegt es, ihren eigenen jungen Leuten Katholisches oder zur Fürsorge zu bieten. Wäre das bisher allentalben geschehen, so wäre auch der Frage der Mitgliedschaft von Katholiken in der Y. M. C. A. nicht aufgetauchen.

C. St. des C. A.

— Von den Toten sollst du nichts Schlechtes reden, sagt ein altes Wort; das soll aber nicht bedeuten, daß du über Lebende Schlechtes reden darfst.

Sprüh-Funken

Sammelt für den Sprüh-Funken

— Die Meinungen, ob auf die Schnurrer beim Hemmen Gewicht zu legen ist, sind geteilt. Der Vater sagt: „Wer eine Schnurrer will muß sein Haus verkaufen." Der Bruder meint: „Mit Deiner Frau Schnurrer wird du Dich nicht leiden." Schnurrer ist zwar mädchen, denn im Sprichwort heißt es: „Schnurrer geht mehr als Tochter;" es wird jedoch beigefügt: sie ist vergänglich und — kein Brot! „Schnurrer ist eine Blume, die kann entfalten, vergeht." „Geschickter heißt gesundet!" und man muß auch hinzufügen: „Schnurrer ist kein Erbauer!" oder „Schnurrer bereit man nicht in die Schuhe."

— Die Chinesen sagen: „Es gibt mehrere Tiere vor Frauen, die man nicht bändigen will: Jene, die aus einem Hause ist wo man die Anblicken Pflichten nachlässig macht, jene, die unachtsamlich und von verdächtiger Aufführung ist; eine öffentliche Beichmutter; eine, die mit einer Familien-Kranken behaftet ist." Andere Völker sind minder strenge in der Bestimmung der Arten von Frauen, welche nicht geheiratet werden sollen. Sie begnügen sich mit allgemeinen Andeutungen. Die Sumer sollen als Regel auf: „Hol Dir die Frau aus der Nachbarschaft, die Genaueren man von ihr weit als möglich." Der Dichter sagt: „Wer sich die Frau aus seinem Lande holt, hat oft für die neuen Verwandten Ausgaben zu machen."

— Der Dichter zwingt uns zu einer. Darum wird er mit Recht von allen denen gehaßt, die die Wahrheit hinfliehen.

— Es gibt Menschen, die nie einen Irrtum gehen, aber dessen unfähigen Begnesen alle mit großem Interesse studieren.

— In Deinem Freund nehmen die entwickelten Bekannten Teil, in Deinen Leben kann die neuesten Freunde.

— Man schätzt die Zeit schlecht, weil man nicht die erforderliche Stunde für die Aufgaben besitzt, die sie stellt.

— Zwei Dinge gibt es, die unter allen Umständen Ruhe schaffen: „Seine Pflicht tun und gute Handlungen."

— Wenn der Pflicht leben, ist die sicherste von allen Lebensregeln. In deren Verwirklichen wird man das Innerlichste, Ungemeine zeitig erringen.

— Vier Dinge sind es, die den bedeutendsten Menschen ausmachen:
Originalität des Denkens,
Flückenloses Leben,
Wille der Gesinnung,
Unergründlichkeit.

— Der Dieb der Wirklichkeit des Bergens
Ein Einsamen und immer bleibt,
Vergleichen mit dem reichen Feind,
Der immer Streife streift.

— Heutzutage leben sich die jungen Leute aus, kann sie sich in er aus entdecken.

— Den meisten Fehlern treffen die Streckenpfade des Menschen.

— Lügen ist aus nur entbehren kann.

— Wer ist ein Einsamer?
Der in der weiten Welt
Dem ein Verlorenen hält
Der ihn nicht zwingen kann.

— Ein Fuch wurde auf die dem Dichter des Hauses aufgebracht. Die Gesellschaft erhält sich, die Dichter bleiben sitzen.

— Bei trübem Wetter sieht man der Sterne nicht, aber jedermann weiß, daß sie tragen da sind. Nur wenigst man's bestreiten.

— Alle Verfolgung und Verleumdung erreicht einmal ihr Ende.

— Will man Ulmen und jede Menschen zum „Gehen" bringen, dann muß man sie „mitgehen".

— Manche Menschen sind wie Spätfrüchten; die einen wecken unergen wie Depeschen, die anderen beruhigend wie Mutterchriefe.

— Fehler Anderen seien dir ein Spiegel deiner eigenen.

— Das Glück ist ein Sympathiemittel; man nicht Frau glaubt dem hilft's nicht.

Humboldter Feinbäckerei
(gegenüber dem Arlington Hotel)
Alle Sorten Brot, Gebäck, Kuchen.
Essenzen u. erfrischende Getränke.
Obst, Tabak, usw.

THE HUMBOLDT CREAMERIES, LTD.
BOX 46
HUMBOLDT, SASK.
Manufacturers of
FIRST CLASS BUTTER
SHIP YOUR CREAM TO US!
We pay
highest prices for butterfat
during winter and summer.
Write to us for further information
O. W. ANDREASEN, Mgr.

The Bruno Creamery
BRUNO, SASK.
Manufacturers of
FIRST CLASS BUTTER
SHIP YOUR CREAM TO US!
We pay highest prices for Butterfat during winter and summer.
RICHARD SCHAFER, Mgr.

Ship your Cream
to the
Rose Lawn Creamery
ENGELFELD, SASK.
You are paid highest market prices for Butterfat, according to quality, during summer and winter
Full information given on request.
JACOB KOEP, Prop.

L. Moritzer
Humboldt, Sask.
Gen. Blacksmith and Horse shoer
Repairs on all kinds of Machinery satisfactorily done. Also have Oxy-Acetylene Welding Plant and am able to weld castings or anything of metal.
Agent for Cockshutt Implements.

All kinds of Meat
can be had at
Pitzel's Meat Market
The place where you get the best and at satisfactory prices.
WE BUY Cattle, Hogs, Sheep and Poultry. If you have them to sell, let us know, we pay highest prices.
Pitzel's Meat Market
Livingstone St., HUMBOLDT, Phone 58.

The Humboldt Central Meat Market

Fresh Meat always on hand.
Delicious Sausages our Speciality.
Best prices paid for live or butchered Cattle, Hogs, Poultry etc.
JUST ARRIVED
A big lot of all kind of delicious
Imported Spiced Fish and Sardines
All sorts of
Fresh Fish and Oysters
always on hand.
The Humboldt
Central Meat Market
Schaeffer-Ecker Co.
HUMBOLDT, SASK.

Lake Lenora Garage
ALPH. MICHAUD & JOHN H. PITZEL
Proprietors
LENORA LAKE, SASK.
All Work Guaranteed or Money Refunded if not Satisfactory.

Dr. R. H. McCutcheon
Physician and Surgeon
Office:
Kepkey Block — Humboldt, Sask.

Dr. A. S. GARNETT
HUMBOLDT
Office: Main Street, Phone 88
Residence: Livingstone St. Phone 78

Dr. Wilfrid J. Herringer,
Physician and Surgeon
HUMBOLDT, SASK.
Sprechzimmer und Wohnung:
Im früheren Haus des Dr. Stein. Tel. 39.

Dr. F. R. NICOLLE, B. A.
Physician and Surgeon,
QUILL LAKE, SASK.

DR. DONALD McCALLUM
PHYSICIAN AND SURGEON
— WATSON, SASK. —

E. S. WILSON
LEGAL ADVISER, ATTORNEY, AND NOTARY PUBLIC.
Money to Loan at Lowest Rates
Office: Main Str., Humboldt, Sask.

BENCE & ELDER
Lawyers, Notaries Public
— HUMBOLDT, SASK. —
LENORA LAKE, SASK.
Money To Loan
Collections Promptly Attended To

DR. SAUCIER BRUNO, SASK.
Day Office: At the Drug Store
Night Call: At his residence

Licensed Auctioneer
I am ready to call AUCTION SALES anywhere in the Colony. Write or call on me for terms.
A. H. PILLA, MUENSTER

J. J. DALKE
—Licensed Auctioneer—
for Farm and Stock Sales.
Address: HUMBOLDT
Phone 220 Red Livery Barn

When looking for LAND
see me. I can sell you land at all prices and on the terms you want.
A. J. RIES, ST. GREGOR.

Land Market!
Come to us
for choice lands in the
Watson District
VOSSEN & SCHINDLER
REAL ESTATE, LOANS AND INSURANCE
Watson, Sask., Canada.

Dead Moose Cafe Store
Carl Lindberg, Proprietor
For years I have conducted my business here, and that my many patrons are satisfied is proven by their increasing patronage. That's right! Why go elsewhere, when you can buy all you need right here at the cheapest prices?
We have Boots, Shoes, Dry Goods, Groceries, Tobacco etc.
Best service always guaranteed.

Farm-Maschinerie
Verkaufe alle Farmgerätschaften der International Harvester Co.
TITAN und MOGUL Traktors
An Hand: John Deere Maschinerie
Binder Garn!
Macht Eure Bestellung beizeiten.
Peter Weber, Münster, Sask.

Muenster Poolroom
HENRY LEMMERICH, PROP.
Alle Sorten von Soft Drinks, Tabak, Zigarren und Zigaretten. Obst u. Nüsse, die besten Candies.